

BKW AG - Generalversammlung 2013

BKW – Bereit für die Zukunft



Referat von Dr. Suzanne Thoma, CEO der BKW AG, anlässlich der Generalversammlung der BKW AG vom 17. Mai 2013

Sehr geehrte Damen und Herren
Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre

Einführung

Auch ich möchte Sie sehr herzlich zur diesjährigen Generalversammlung der BKW-Gruppe begrüßen. Es ist mir eine Ehre, Ihnen heute erstmals als CEO Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr abzulegen und Ihnen einen Ausblick auf das zu geben, was vor uns liegt. Wenn ich Ihnen heute eine solide aufgestellte und gut auf die Zukunft ausgerichtete BKW präsentieren kann, dann spreche ich stets über die Arbeit der bisherigen Konzernleitung unter der Führung meines geschätzten Vorgängers Kurt Rohrbach.

Strategie „BKW 2030“ als Antwort auf tiefgreifenden Wandel

Meine Damen und Herren, die Energiewirtschaft durchlebt derzeit einen raschen Wandel und steht vor zahlreichen Herausforderungen. Diesem Wandel und den Herausforderungen ist auch die BKW-Gruppe unterworfen. Ich möchte mein Referat heute nutzen, um die Antwort der BKW auf die sich ergebenden Herausforderungen zu konkretisieren und Ihnen unsere Vision, hin zur führenden Energiedienstleisterin der Schweiz, näher zu bringen.

Wir sehen uns einer anspruchsvollen Marktsituation gegenüber. Die Konjunkturlage ist schwierig, der Markt durch die Konkurrenz von subventionierter und nicht-subventionierter Stromproduktion verzerrt. Der Stromhandel steht unter den negativen Vorzeichen einer Währungssituation mit einem noch immer stark bewerteten Franken, verschärften regulatorischen Bestimmungen, weiterhin tiefen Energiepreisen und der schwindenden Differenz zwischen Peak- und Offpeak-Erlösen. Die massive Subventio-

nierung von Solarenergie und Windstrom insbesondere in Deutschland wirkt. Sie ruft aber Folgeprobleme hervor, die nicht zuletzt die Netzstabilität und Netzkapazität betreffen sowie die Rentabilität des nicht-subventionierten Bereichs in Frage stellen. So sind Investitionen in die immer wichtiger werdenden Reservekapazitäten nicht oder nur mit einem sehr langfristigen Horizont und hohen Risiken möglich.

Meine Damen und Herren, der Verwaltungsrat der BKW hat im vergangenen Jahr mit der neuen Strategie „BKW 2030“ zukunftsgerichtet auf den sich abzeichnenden Umbruch reagiert. Mit der neuen Strategie „BKW 2030“ leistet unser Unternehmen einen massgeblichen Beitrag zum Umbau des Energieversorgungssystems. Die neue Strategie konzentriert sich auf Erneuerbare Energien und Effizienz. Dies steht in Einklang mit der Energiestrategie 2050 des Bundesrates, welche die gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen festlegt. Wie Verwaltungsratspräsident Urs Gasche bereits angesprochen hat, haben wir bis heute zahlreiche Aktivitäten zur konsequenten Umsetzung der Strategie gestartet. Ich möchte hierbei zunächst näher auf unsere Vision der führenden Energiedienstleisterin der Schweiz eingehen, bevor ich im Anschluss auf die neue Konzernstruktur als konsequente Umsetzung der Strategie zu sprechen komme.

Der Weg zur führenden Energiedienstleisterin

Das künftige Energiesystem wird, namentlich in der Schweiz, durch eine hohe Dezentralität und Komplexität gekennzeichnet sein. Unsere Stromkunden werden auch Stromproduzenten sein. Aus einem geordneten, zentral strukturierten System wird ein komplexes Miteinander von Produktion, Konsum und Speicherung. An einem kalten Wintertag werden auch Kleinproduzenten Strom aus dem Netz beziehen wollen. Neue Technologien werden zur Anwendung kommen. Dabei wird eine umfassende Systemkompetenz für das Energiesystem der Zukunft zentral sein. Die BKW und ihr Geschäftsmodell, die vertikale Integration, haben sich – wie auch das Ergebnis aufzeigt – als solide erwiesen. Die vertikale Integration ist eine ausgezeichnete Basis zur Gestaltung des künftigen Energiesystems. Die BKW wird darauf aufbauen und sich entsprechend positionieren. Wir werden unsere Kunden dann nicht mehr einfach mit Strom versorgen, sondern wir werden mit ihnen bedürfnisgerechte, regionale, lokale und individuelle Lösungen erarbeiten. Nur so können die dezentralen Energieproduzenten mit ihren unregelmässigen Stromeinspeisungen in ein funktionierendes Gesamtsystem, eines Smart Grid, eingebunden werden. Die BKW wird zur Energiepartnerin für Privatpersonen, kleine und grosse Unternehmen, Gemeinden und Kantone.

Damit Sie mich richtig verstehen: Das klassische Energieversorgungsgeschäft bleibt bestehen, und die sichere Stromversorgung bleibt unser erster Auftrag. Doch parallel zum klassischen Infrastrukturgeschäft wird die Entwicklung neuer innovativer Gesamtsysteme und Dienstleistungen zur neuen Kernkompetenz der BKW. Wir konzipieren, planen, bauen und betreiben unterschiedliche Energiesysteme. Auch im Bereich der Energieeffizienz entstehen neue Geschäftsfelder, so bei der Energieberatung, Planung und Umsetzung. Ich denke hier zum Beispiel an das Starter Kit aus unserem Smart Living Programm oder das Smartgrid-Pilotprojekt FlexLast.

Die Energie- und Netzinfrastrukturen werden in den kommenden Jahren erneuert, modernisiert und ausgebaut. Wichtig für die konkrete Umsetzung sind dazu erfahrene Partner. Wie Sie wissen, haben wir mit den Firmen Arnold und ISP bereits zwei konzern-eigene Gesellschaften, die nahezu schweizweit erfolgreich als Anbieter von Netzdienstleistungen aktiv sind und mit grosser technischer Kompetenz Projekte bei den Kunden umsetzen. Neue technologische Lösungen ermöglichen standardisierte und kostengünstige Angebote, z. B. auch für kleinere Stromversorgungsunternehmen, die mit der BKW zusammenarbeiten. Bereits heute sind über 1'000 Mitarbeitende der BKW im reinen Dienstleistungsgeschäft tätig. Die BKW wird sich durch Innovation als führende Energiedienstleisterin positionieren. Die Basis dafür werden die vertikale Integration und die konsequente Umsetzung der Strategie sein.

Neue Konzernstruktur als konsequente Abbildung der Strategie

Meine Damen und Herren, mit Blick auf eine erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensstrategie hat die BKW entschieden, die Konzern- und Organisationsstruktur anzupassen. Dies ganz nach dem Grundsatz „Structure follows Strategy“, die Organisationsstruktur eines Unternehmens ist eine zentrale Voraussetzung für die Umsetzung seiner Strategie. Mit der neuen Konzernorganisation werden wir die Chancen der vertikalen Integration verstärkt nutzen können, sowie die Synergie- und Innovationspotentiale ausschöpfen. Die Bündelung gleicher und miteinander verbundener Kompetenzen gibt uns die Kraft und Flexibilität, uns neben dem klassischen Energiegeschäft auf neue Technologien und die Erfüllung der Kundenbedürfnisse zu konzentrieren. Das Kerngeschäft ist zukünftig in vier Geschäftsbereichen gebündelt. Die Führungs- und Supportaktivitäten sind in zwei weiteren Geschäftsbereichen angesiedelt. Die Schlüsselpositionen der neuen Organisationsstruktur konnten mittlerweile alle besetzt werden.

Der Geschäftsbereich Produktion fasst das gesamte konventionelle Stromerzeugungsgeschäft der BKW zusammen. Dies betrifft sowohl die hydrologische und thermische Erzeugung im In- und Ausland als auch das Kernkraftwerk Mühleberg. Dieser Bereich wird durch Herman Ineichen geleitet.

Der Geschäftsbereich Netze ist auch zukünftig für das regulierte Netzinfrastruktur- und Netzanschlussgeschäft sowie das nicht regulierte Netzdienstleistungsgeschäft verantwortlich. Christophe Bossel wird diesen Bereich auch weiterhin leiten.

Die auffälligste Veränderung in der neuen Konzernstruktur ist sicher der neue Geschäftsbereich „Erneuerbar und Effizienz“. Er stärkt unseren strategischen Schwerpunkt bei Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz. Die Schaffung eines eigenen Geschäftsbereichs ist zugleich verbunden mit dem Auftrag, einen positiven und wachsenden Beitrag zum Konzernergebnis zu leisten. Renato Sturani übernimmt die Leitung dieses Bereichs.

Ebenfalls von grosser Bedeutung ist der Geschäftsbereichs „Markt“. Dieser bündelt die Verkaufs- und Handelsaktivitäten und gewährleistet einen einheitlichen Kontakt zu unseren Kunden und Handelspartnern. Die Fokussierung und Konzentrierung der Kundenbetreuung sichert die notwendige Effektivität und Effizienz in der Marktbearbeitung. Monica Dell'Anna wird diesen Geschäftsbereich verantworten.

Die Führungs- und Steuerungsfunktionen sind wie bisher in den Geschäftsbereichen Konzernsteuerung sowie Finanzen & Dienste angesiedelt. Der Konzernsteuerung wird auch weiterhin direkt mir als CEO unterstellt sein. Beat Grossenbacher wird als CFO den Bereich Finanzen & Dienste führen.

Auch den regionalen Tochter- und Konzerngesellschaften der BKW, wie beispielsweise einer onyx Energie Mittelland, kommt weiterhin eine wichtige Rolle in der BKW-Gruppe zu. Wie Verwaltungsratspräsident Urs Gasche bereits ausgeführt hat, rücken unsere Kundinnen und Kunden vermehrt ins Zentrum unserer Aktivitäten. Er sprach von einer Entwicklung weg vom Zwangsabnehmer hin zum Kunden. Um die Bedürfnisse und Anliegen unserer Kunden aufzunehmen, müssen wir vor Ort präsent sein. Die Konzerngesellschaften werden weiterhin die wichtige Aufgabe der regionalen Präsenz und Verankerung, quasi vor Ort bei unseren Kundinnen und Kunden, übernehmen. Ich möchte in

diesem Zusammenhang aber deutlich unterstreichen, dass dies nur bei hoher interner Effizienz und Nutzung von Synergien innerhalb der BKW-Gruppe erfolgen kann.

Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung sind überzeugt, dass die BKW sich mit dieser neuen Unternehmensstruktur optimal auf den sich verändernden Markt ausrichtet. Dies eröffnet uns die Möglichkeit, die Chancen des neuen Umfelds konsequent zu nutzen, dies zum Vorteil unserer Kunden, Mitarbeitenden und Investoren.

Kulturelle Verankerung und Weiterentwicklung Aussenauftritt

Neben der Anpassung der organisatorischen Strukturen ist auch die kulturelle Ausrichtung ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Strategieumsetzung. Parallel zur organisatorischen Transformation haben wir auch unser Leitbild und unsere Werte einer Weiterentwicklung auf Basis der strategischen Eckpunkte unterzogen. Im Zentrum unseres Handelns steht das Ergebnis, denn das ist, das was zählt. Die Basis dafür bildet die Begeisterung für unsere Kunden, Verlässlichkeit und Innovationsfreudigkeit zur Schaffung neuer Standards.

Als neue CEO ist es mir ein Anliegen, nicht nur BKW-intern eine neue Kultur zu implementieren, sondern auch mit unseren Kunden einen neuen Dialog zu pflegen. Wir planen deshalb dieses Jahr eine ganze Reihe von regionalen Gesprächen und Befragungen über die Umsetzung unserer neuen Strategie im gesamten Versorgungsgebiet. Wir hoffen damit ein noch klareres Stimmungsbild zu bekommen, wie die BKW und ihre neue Strategie von unseren Kunden wahrgenommen werden.

Auch nach aussen ist diese Veränderung der BKW deutlich spür- und sichtbar. Wir haben unseren Aussenauftritt weiterentwickelt und einem Facelift unterzogen. Wie Ihnen, meine Damen und Herren, möglicherweise an der einen oder anderen Stelle bereits aufgefallen ist, wie beispielsweise an meinen Präsentationsfolien, haben wir das Logo der BKW weiterentwickelt. Keine Angst, Sie werden uns jederzeit wiedererkennen. Es ist mehr eine Evolution, als eine Revolution. Das weiterentwickelte Design stärkt den Gesamtauftritt als „One BKW“, unterstreicht das gute Image der BKW-Gruppe und stellt eine gruppenweite, einheitliche Kommunikation, zusammen mit unseren Konzerngesellschaften, sicher. In diesem Zuge hat sich auch unser Gesicht im Internet verändert. Unser Auftritt präsentiert sich seit Anfang Mai als übersichtliches und attraktives Informationsportal rund um unser Unternehmen.

Solide operative Leistung in schwierigem Umfeld

Ich möchte jetzt näher auf die Geschäftsentwicklung und das Ergebnis der BKW-Gruppe im vergangenen Jahr zu sprechen kommen. Trotz eines wirtschaftlich und regulatorisch weiterhin herausfordernden Umfelds, hat die BKW-Gruppe im Geschäftsjahr 2012 ein solides, zufriedenstellendes operatives und gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigertes Ergebnis erwirtschaftet. Zu dieser positiven Entwicklung trugen sowohl das Energie- als auch das Netzgeschäft bei. Das Ergebnis ist geprägt von höheren Produktionsmengen aus erneuerbaren Energien und Kernkraftwerken sowie positiven Effekten aus dem eingeleiteten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm. Negativ ins Gewicht fallen ein rückläufiger Stromabsatz sowie vorgenommene Sonderrückstellungen.

Die BKW steigerte im Geschäftsjahr 2012 die konsolidierte Gesamtleistung um 9% auf CHF 2'860 Mio. Der Nettoumsatz mit externen Kunden erhöhte sich bei den Geschäftsbereichen Energie International und Handel sowie Netze, während er bei Energie Schweiz leicht rückläufig war.

Das operative Ergebnis, also das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA), konnte um CHF 273 Mio. auf CHF 411 Mio. gesteigert werden. Wie bereits im Vorjahr wird das Ergebnis massgeblich durch eine Bildung von Sonderrückstellungen beeinflusst. Diese Rückstellungen sind aufgrund von Änderungen in den langfristigen Energiepreiserwartungen erforderlich. Die BKW bezieht Strom aus Beteiligungen an Kraftwerken zu Gestehungskosten. Durch die aktualisierte Einschätzung der zukünftigen Marktentwicklung erwartet die BKW, dass die Gestehungskosten zukünftig zum Teil über den erzielbaren Marktpreisen liegen werden. Die Sonderrückstellungen belaufen sich daher auf CHF 112 Mio. Ohne Einbezug der Sonderbelastungen hätte der EBITDA CHF 523 Mio. betragen. Dieser Wert liegt CHF 105 Mio. oder 25 % über dem Vorjahr.

Die Entwicklung auf den Finanzmärkten wirkte sich positiv auf das Finanzergebnis und entsprechend auf den Reingewinn aus. Mit dem resultierenden Reingewinn von CHF 135 Mio. ist der BKW trotz erneuten Sonderbelastungen die Rückkehr in die Gewinnzone gelungen. Der um die Sonderbelastungen bereinigte Reingewinn beträgt CHF 205 Mio. Dies entspricht einer Steigerung von rund 70 % gegenüber dem Vorjahr. Angesichts einer schwierigen Marktsituation ist das Ergebnis äusserst zufriedenstellend.

Die Eigenkapitalsituation der BKW ist weiterhin stabil. Das Eigenkapital nahm um CHF 70 Mio. zu. Aufgrund einer darüber hinausgehenden Erhöhung der Bilanzsumme reduzierte sich die Eigenkapitalquote um rund einen Prozentpunkt auf 36,5 %. Auch die langfristig geregelte Fremdkapitalfinanzierung präsentiert sich unverändert solide.

Zusammengefasst kann ich Ihnen eine finanziell unverändert solide BKW präsentieren. Unser Unternehmen verfügt über die erforderlichen Mittel, um den strategischen Umbau des Kraftwerkparks voranzutreiben und neue Geschäftsmodelle aus der Taufe zu heben. Wir sind bereit, die Zukunft der Schweizer Energiewirtschaft aktiv mitzugestalten.

Stabile Geschäftserwartungen bei weiterhin anspruchsvollem Marktumfeld

Für das laufende Geschäftsjahr erwartet die BKW ein weiterhin anspruchsvolles Marktumfeld mit anhaltend tiefen Energiepreisen und Margendruck auf den internationalen Märkten. Dies wird zusammen mit den regulatorischen Vorgaben und einem weiterhin starken Schweizer Franken den Geschäftsverlauf in 2013 beeinflussen. Unter Berücksichtigung all dieser Faktoren erwartet die BKW ein operatives Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertverminderungen (EBITDA) und einen Reingewinn im Rahmen des ausgewiesenen Werts des Geschäftsjahres 2013.

Meine Damen und Herren, trotz der turbulenten Zeiten in der Energiewirtschaft bin ich überzeugt, dass die BKW dank des vorausschauenden und umsichtigen Handelns bereit für die Zukunft ist. Mit der neuen Strategie „BKW 2030“ hat der Verwaltungsrat die Basis für eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens gelegt. Die Umsetzung der Strategie werden wir konsequent mit einem unternehmerischen Ansatz vorantreiben. Die neue Konzernorganisation ist eine wichtige Voraussetzung um die Vorteile der vertikalen Integration noch stärker zu nutzen. Ich bin überzeugt, dass wir so die vielfältigen Herausforderungen meistern, sorgsam mit den Risiken umgehen und gleichzeitig die Chancen des Wandels nutzen werden.

Dank

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, meine Kollegen der Konzernleitung und ich danken Ihnen für das Vertrauen, das Sie uns entgegengebracht haben. Ich bin überzeugt, dass wir mit unserer Strategie die Weichen für die Zukunft richtig gestellt haben und ich

freue mich, wenn Sie uns auf unserem Weg in eine nachhaltige Zukunft weiter begleiten und unterstützen.

Verehrte Damen und Herren, ich möchte meinen Dank auch an all unsere Kundinnen und Kunden, sowie an unsere Vertriebs- und Geschäftspartner richten. Ich danke Ihnen für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr.

Nicht zuletzt gilt mein grosser Dank auch allen Mitarbeitenden der BKW-Gruppe. Herzlichen Dank für Ihr grosses persönliches Engagement und Ihre Bereitschaft, gemeinsam am Wandel mitzuarbeiten und die sich ergebenden Chancen zu nutzen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

BKW[®]